

Kleinbasler Zeitung

an für's Grossbasel

9. Jahrgang • Nr. 03/12
100'000 Exemplare
26. März 2026

Vom Kleinbasel an die Weltspitze: Gabi «Balboa» im Porträt

Weitere Themen

Wirtewechsel im «Schiefen Eck»

Petition gegen Parkplatzabbau an
der Bäumlhofstrasse

Lukas Richner: Der Archäologe,
der auch Feuer löscht

Anzeige

Tag der offenen Tür.

Samstag, 18. April 2026, 11.00 bis 16.00 Uhr

Die Senevita Erlenmatt bietet Ihnen helle, barrierefreie Seniorenwohnungen in gepflegtem Ambiente – ergänzt durch individuelle Dienstleistungen und eine ausgezeichnete Gastronomie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

061 319 30 00

senevita.ch/erlenmatt

Jetzt
besichtigen!



Der Archäologe, der auch Feuer löscht

Viele kennen nur die Berufsfeuerwehr. Doch auch Freiwillige rücken in Basel zu Einsätzen aus. Einer von ihnen ist Archäologe Lukas Richner – Standortleiter der Milizfeuerwehr Kleinbasel.

Von Elsa Lienhard

«Viele Menschen wissen überhaupt nicht, dass es die Milizfeuerwehr gibt», sagt Lukas Richner, Standortleiter der Milizfeuerwehr Kleinbasel, beim Treffen im Magazin an der Wiesenstrasse. «Es herrscht das Klischee, dass wir viel Bier trinken und ein ziemlicher Männerverein sind – das stimmt nicht.» Richner wünsche sich deshalb, dass die Milizfeuerwehr nicht mehr nur im Schatten der Berufsfeuerwehr stehe und dass ihre Arbeit mehr anerkannt werde.

Doch was ist die Milizfeuerwehr überhaupt? Konkret handelt es sich um Freiwillige, die die Berufsfeuerwehr bei Einsätzen unterstützen. Wenn ein Einsatz ansteht, zählt jede Minute. Die Feuerwehrleute der Miliz werden über eine App alarmiert, dann machen sie sich zuhause oder vom Arbeitsort aus möglichst schnell auf den Weg zum Standort. Die Feuerwehr Basel-Stadt, ob Miliz- oder Berufsfeuerwehr, hat eine kurze Hilfsfrist ein-



Lukas Richner ist seit über zehn Jahren bei der Milizfeuerwehr. (Bild: zVg)

zuhalten. Das ist sehr herausfordernd. «Wir versuchen in neun Minuten am Milizstandort zu sein, mit dem Ziel, innerhalb von zwölf Minuten aus dem Magazin auszufahren», erzählt Richner.

Mindestens fünf Personen braucht es, um das Tanklösch-

fahrzeug zu besetzen und dann geht der Einsatz los. Die Freiwilligen bei der Milizfeuerwehr führen etwa einen Einsatz pro Woche durch.

Grabungen in Ägypten

«Bei der Milizfeuerwehr herrscht eine Kameradschaft,

die man so heute fast nicht mehr findet», erzählt der 35-Jährige. Das sei etwas, das ihn immer wieder begeistere. Genauso wie die enge Zusammenarbeit und das Vertrauen im Team. Werte, die ihm wichtig sind, privat wie auch in seinem Beruf. Denn Richner hat noch eine andere Leidenschaft: Die Archäologie – seinen Hauptberuf. Jedes Jahr verbringt er mehrere Wochen auf Grabungen in Ägypten. Es sei nicht immer leicht, diese Welten miteinander zu vereinbaren. Doch er könnte sich nicht vorstellen, eine davon aufzugeben.

In Graubünden geboren, hat Lukas Richner zuerst eine Lehre als Geomatiker absolviert und zog dann 2013 nach Basel, um Archäologie und Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Anthropologie und Frühmittelalter zu studieren. Zu diesem Zeitpunkt stieg er auch bei der Milizfeuerwehr ein. Nebenbei arbeitete er bei der Archäologie Baselland und der Römerstadt Augusta Raurica als Archäologe und ist seit 2017 für den Fachbereich der Ägyptologie der

**UNTERSTÜTZE DIE
SECURITAS
ALS BADEAUFSICHT!**

SECURITAS

Universität Basel als Grabungsleiter in Ägypten unterwegs.

Hohe Sozialkompetenz und psychische Robustheit gefordert

Um neben einem anderen Beruf auch noch bei der Milizfeuerwehr arbeiten zu können, brauche es Arbeitgebende, die verständnisvoll sind, sagt Richner. Er erlebe bei Kolleginnen und Kollegen, dass dies nicht immer der Fall sei. Denn Milizfeuerwehrleute arbeiten Vollzeit und erledigen die Einsätze in ihrer Freizeit. Dafür werden sie entsprechend entlohnt. «In der Milizfeuerwehr braucht es die Bereitschaft, mehr zu leisten», sagt Richner. Ausserdem seien eine hohe Sozialkompetenz, psychische Robustheit und körperliche Fitness wichtig. «Man kann wohl auch sagen, dass die meisten in der Milizfeuerwehr einen Helferkomplex haben», scherzt er.

«In der Milizfeuerwehr braucht es die Bereitschaft, mehr zu leisten»

Besonders an der Milizfeuerwehr ist, dass die Feuerwehrleute Wissen und Fähigkeiten aus ihrem Alltag mitbringen, die den Gesamteinsatz unterstützen können, oder Spezialwissen durch ihre beruflichen Tätigkeiten in das Feuerwehrtteam einfliessen lassen. Dadurch ergebe sich eine sehr wirkungsvolle Zusammenarbeit. Oft werden Einsätze in gemischten Teams von Berufs- und Milizfeuerwehr geleistet. Dieser Austausch würde heute auch schon in der Ausbildung stark gefördert. Die Ausbildung zur Milizfeuerwehr umfasst einen einwöchigen Basiskurs und regelmässige Mannschaftsübungen. Danach gibt es diverse Weiterbildungen und Spezialisierungen.



Lukas Richner verbringt mehrere Wochen im Jahr auf Grabungen in Ägypten (Bild: zvg)

Der Feuerwehralltag berge immer ein gewisses Risiko, aber er fühle sich nie hilflos oder überfordert, meint Richner. Das liege daran, dass er immer wisse, wo er anrufen könne, um Hilfe zu bekommen. Das Gefühl einer guten Kameradschaft ist ihm sehr wichtig. «Das sind Menschen, die ich um zwei Uhr morgens anrufen könnte und wüsste, sie würden mir zur Hilfe kommen», erzählt Richner.

Der Gesellschaft etwas zurückgeben

Doch die Milizfeuerwehr hat ein Problem: zu wenig Nachwuchs. Richner findet es schade, dass gerade Studentinnen und Studenten unterrepräsentiert sind. Dabei sei der Job flexibel und man werde gut entlohnt, obwohl es sich um ein «Hobby» handelt. «Man kann auch einfach mal reinschnuppern», sagt Richner. Dann könne man sehen, dass dieser Job nicht nur der Gesellschaft etwas zurückgebe, sondern auch Freude bereite.

VOLTA PONG!

Volta Pong
Voltastrasse 30
4056 Basel